Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 6

Artikel: Musik weckt (E)motionen : herrlich singende Nationalräte
Autor: Broger, Andreas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-602663

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wolf Buchinger

konnten. Diese Zukunft hat bereits begonnen. Es bleibt auch hier der alte Weg: Privatschulen und Leute mit den nötigen Finanzen werden noch echte Bildung bieten, ein vergessener Beruf wird wieder entstehen: der Privatlehrer oder auch Hauslehrer. Seminardirektoren aufgepasst: Wer wird der Erste sein, der ihn anbietet!?

Die Zweiklassengesellschaft kommt wieder. Die Reichen werden immer reicher, die Armen immer ärmer, der Mittelstand wird verschwinden. Die nächste Stufe: Wenige Überreiche werden die Masse der Armen beherrschen – die soziale Situation vor der Französischen Revolution kommt wieder, nur dass dann nicht gegen Könige oder Adlige gekämpft wird, sondern gegen Grosskonzerne und Finanzmogule. Ein letzter Tipp für die Zukunft: Sparen, sparen, sparen und möglichst viel, viel reich werden, damit man weiterhin 1. Klasse fahren kann.

Musik weckt (E)motionen

Herrlich singende Nationalräte

Während der vergangenen Session hat die Luzerner Nationalrätin Yvette Estermann eine Motion eingereicht, die das gemeinsame und obligatorische Singen der Nationalhymne durch die Nationalräte zu Beginn jeder Session fordert. Dabei sollen die Damen und Herren Nationalräte jeweils eine Strophe des Schweizer Psalms in allen vier Landessprachen singen. Frau Estermann und die 59 anderen Unterzeichner der Motion erhoffen sich von dieser Neuerung anscheinend einen gewissen Nachahmungseffekt, besonders durch die Jugend des Landes, und somit eine Stärkung der schweizerischen Identität und Integration. Doch wird man diese Ziele mit dieser bahnbrechenden Motion auch tatsächlich erreichen? Oder wird sie nicht geradezu das Gegenteil bewirken? Werden unsere französischsprachigen Mitbürger nicht eher zu Tausenden – voller Entsetzen und Verzweiflung – über die Landesgrenze nach Frankreich fliehen, wenn sie die Inner- und Ostschweizer aller Fraktionen den Schweizerpsalm auf Französisch krächzen hören? Und wird nicht der letzte Rätoromane augenblicklich aussterben, sobald er Ulrich Giezendanner und Ruth Genner auf Rätoromanisch singen hört? Und ist der Vorbildeffekt und Einfluss unserer Parlamentarier auf unsere Jugendlichen tatsächlich so gross wie ihn Frau Estermann einschätzt? Werden unsere Kinder bald scharenweise an die Ratssitzungen und in die Parteiversammlungen strömen, da sie ihre musikalischen Idole endlich mal aus der Nähe sehen wollen? Werden Teenagerinnen zukünftig beim Anblick von singenden Parteipräsidenten kreischend in Ohnmacht fallen? Und wird Hans-Jürg Fehr bei den Kids bald so populär sein wie Bill Kaulitz von Tokio Hotel? Wir werden es bald wissen …

Andreas Broger

Anzeige

Im Rahmen ihres umfassenden Umwelt-Engagements setzt sich die ZKB für das Renaturierungsprojekt «Auenpark im Werdhölzli» ein. Entlang des Limmatufers zwischen Werdinsel und Autobahnbrücke soll ein grosszügiger Natur- und Erholungsraum entstehen. Wer weiss, vielleicht wird in absehbarer Zukunft auch der Auenpark zu einer der 162 schützenswerten Schweizer Landschaften erklärt. «Auenpark im Werdhölzli» ist ein Projekt der Baudirektion Kanton Zürich, der Stadt Zürich, des naturemade star-Förderbeitrags des ewz und des WWF in Kooperation mit der ZKB.

www.zkb.ch/auenpark

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank